



KANTON  
NIDWALDEN

Bildungsdirektion

# Rahmenkonzept Berufswahl

Aufgaben – Angebote – Zuständigkeiten – Zusammenarbeit



**Herausgeberin**

Bildungsdirektion Nidwalden  
Stansstaderstrasse 54  
6371 Stans

Arbeitsgruppe Rahmenkonzept Berufswahl

**Amt für Berufsbildung und Mittelschule**

Sandra Portmann

**Amt für Volksschulen und Sport**

Ruth von Rotz

**Schulleiter Kanton Nidwalden Zyklus 3**

Elias Raemy, Schule Oberdorf  
Markus Meier, Schule Stansstad

**Juni 2025**

Das Rahmenkonzept wurde von der Geschäftsleitung der Bildungsdirektion als verbindliche Umsetzung des Lehrplans 21 Fachbereich Lebenskunde «Berufliche Orientierung» ab August 2025 beschlossen.  
(Beschluss 16.06.2025)

**Bild Frontseite**

KI-generiertes Bild mit ChatGPT (OpenAI), erstellt am 26.05.2025

# Inhaltsverzeichnis

|  |              |
|--|--------------|
| <b>Vorwort</b> .....   | <b>4</b>     |
| <b>Einleitung</b> .....  | <b>5</b>     |
| <b>Berufswahlkompetenzen</b> .....   | <b>6</b>     |
| <b>Berufswahl-Fahrplan</b> .....   | <b>7</b>     |
| <b>Aufgaben</b> .....  | <b>8–12</b>  |
| Jugendliche .....  | 8            |
| Eltern .....   | 8            |
| Schulen .....  | 9/10         |
| Berufs- und Studienberatung Nidwalden.....   | 11           |
| Weitere Beteiligte .....   | 12           |
| <b>Kompass über die verschiedenen Schritte und Angebote<br/>im Berufswahlprozess</b> ..... | <b>13</b>    |
| <b>Beschreibung der Angebote und Zuständigkeiten</b> .....                                 | <b>14–19</b> |
| Kurzbeschreibung der Angebote der Orientierungsschulen.....                                | 14/15        |
| Kurzbeschreibung der Angebote der Berufs- und Studienberatung Nidwalden .....              | 16/17        |
| Informationsangebote der Berufs- und Studienberatung Nidwalden .....                       | 18           |
| Kurzbeschreibung der Angebote des Amtes für Volksschulen und Sport .....                   | 19           |
| <b>Literaturverzeichnis und Quellen</b> .....  | <b>21</b>    |



# Vorwort

Der Übergang von der Volksschule in die Berufswelt markiert einen entscheidenden Meilenstein im Leben von Jugendlichen. In dieser prägenden Phase entwickeln sie erstmals Laufbahngestaltungskompetenzen, die sie ein Leben lang begleiten und weiterentwickeln.

Mitten in der Pubertät stehen die Jugendlichen vor der anspruchsvollen Aufgabe, ihre Erstausbildung zu wählen – ein bedeutender Prozess, der Unterstützung und Orientierung erfordert. Eltern, Lehrpersonen sowie die Berufs- und Studienberatung spielen hierbei eine zentrale Rolle, um den Jugendlichen Sicherheit und Begleitung zu bieten.

Die Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden setzt sich aktiv dafür ein, alle Beteiligten in dieser entscheidenden Phase zu stärken. Mit vielfältigen Angeboten fördert sie die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren und trägt dazu bei, den Übergang erfolgreich zu gestalten.

Die enge Zusammenarbeit von Lehrpersonen und der Berufs- und Studienberatung ist dabei ein Schlüsselfaktor. Klare Aufgaben und Zuständigkeiten dieser Akteure sind unerlässlich, um die Jugendlichen bestmöglich auf ihre berufliche Laufbahn vorzubereiten.

Das Rahmenkonzept Berufswahl dient als praktischer Leitfaden für alle Beteiligten, um Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Berufswelt umfassend zu unterstützen. Für diese herausfordernde und zugleich bereichernde Aufgabe wünsche ich allen Beteiligten weiterhin viel Freude, Engagement und Erfolg.



Bildungsdirektion  
Res Schmid  
Regierungsrat Kanton Nidwalden

# Einleitung

## **Ausgangslage**

Die Berufliche Orientierung ist im Lehrplan 21 als verbindlicher Auftrag der Schule verankert und stellt auf der Sekundarstufe I beziehungsweise der Orientierungsschule ein zentrales Thema dar.

Im Schweizerischen Bildungssystem müssen sich die Jugendlichen früh mit der Wahl ihrer Ausbildung und ihres Berufes auseinandersetzen. Diese Aufgabe ist für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule eine Herausforderung und braucht Zeit. Die Berufswahl ist ein Prozess, der im 2. Semester der 1. Orientierungsschule startet.

Die Vorbereitung auf die Berufswahl stellt für die Schülerinnen und Schüler einen ersten grossen Meilenstein in ihrer Bildungs- und Erwerbsbiografie dar. Dieser Prozess wird von den Eltern, den Lehrpersonen, den Lehrbetrieben und dem Kanton Nidwalden, namentlich der Berufs- und Studienberatung, Amt für Berufsbildung und Mittelschule und der Schulaufsicht, Amt für Volksschulen und Sport begleitet. Somit stellt diese Vorbereitung eine Kooperationsaufgabe der Beteiligten dar.

## **Ziel und Zweck**

Das vorliegende Rahmenkonzept richtet sich an alle Beteiligten des Berufswahlprozesses und verfolgt das Ziel, die Umsetzung des Lehrplans 21 im Fachbereich Lebenskunde «Berufliche Orientierung» im Kanton Nidwalden weiter zu präzisieren. Es legt klare Aufgaben und Zuständigkeiten für alle Beteiligten fest und beschreibt die Zusammenarbeit zwischen Schulen, der Berufs- und Studienberatung Nidwalden sowie weiteren beteiligten Partnern.

Im Berufswahlprozess werden die Schülerinnen und Schüler vom privaten Umfeld, von der Schule, der Berufs- und Studienberatung Nidwalden und nach Bedarf von weiteren Fachpersonen und Institutionen unterstützt. Eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist wesentlich, damit die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern in diesem Prozess gut begleitet werden.

## **Grundlagen**

Seit 2017 ist der Modullehrplan der Beruflichen Orientierung des Lehrplans 21 in Kraft, woraufhin der Berufswahl-Fahrplan im Jahr 2020 aktualisiert wurde.

## **Aufbau des Rahmenkonzepts**

Das Rahmenkonzept Berufswahl beschreibt die zentralen Berufswahlkompetenzen, welche die Jugendlichen im Rahmen der Berufswahl erarbeiten. Der Berufswahl-Fahrplan gibt einen Überblick über die verschiedenen Phasen und Aktivitäten im Berufswahlprozess. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Hauptbeteiligten werden konkretisiert. Abschliessend werden die dazugehörigen Angebote im Detail beschrieben.

# Berufswahlkompetenzen

Primäres Ziel der Schülerinnen und Schüler ist das Finden einer passenden Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit, nach dem Motto «kein Abschluss ohne Anschluss».

Bei der Vorbereitung des Übergangs in eine berufliche oder schulische Ausbildung werden die Schülerinnen und Schüler gemäss Lehrplan 21 bei der Entwicklung verschiedener Kompetenzen unterstützt. Sie üben ein erstes Mal sogenannte Laufbahngestaltungskompetenzen, welche sie später über die gesamte berufliche Laufbahn hinweg erweitern und vertiefen.

Gemäss Lehrplan 21 sind die Kompetenzen in folgende Gruppen gegliedert:

## **Persönliches Profil kennen**

- Die Schülerinnen und Schüler können ihr Persönlichkeitsprofil beschreiben und nutzen.

## **Bildungswege kennen und Bezug zu Berufs- und Arbeitswelt herstellen**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sich mit Hilfe von Informationsquellen einen Überblick über das Schweizerische Bildungssystem verschaffen.
- einen persönlichen Bezug zur Arbeitswelt herstellen und Schlüsse für ihre Bildungs- und Berufswahl ziehen.

## **Entscheidung treffen und mit Schwierigkeiten umgehen können**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Prioritäten setzen, sich entscheiden und zugleich gegenüber Alternativen offen bleiben.
- mögliche Herausforderungen im Bildungs- und Berufswahlprozess erkennen, Frustrationen benennen, eigene Ressourcen miteinbeziehen und Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

## **Umsetzung planen, realisieren, dokumentieren und Ziel wenn nötig anpassen**

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im Rahmen des Bildungs- und Berufswahlentscheids Ziele setzen, den konkreten Bewerbungsprozess planen und nach Bedarf neue Ziele setzen sowie Alternativen planen.
- ihre geplanten Schritte im Hinblick auf ihre Ausbildungsziele umsetzen und den Übergang vorbereiten.
- ihren Berufswahlprozess nachvollziehbar dokumentieren und daraus ihre Bewerbungsunterlagen zusammenstellen.

## **Berufswahl-Fahrplan**

Die Jugendlichen erarbeiten diese Kompetenzen während des 7.–9. Schuljahrs. Zur Orientierung dient dabei der Berufswahl-Fahrplan (Seite 7). Dieser stellt die verschiedenen Schritte des Berufswahlprozesses in einer idealtypischen Abfolge dar und ordnet ihn in die drei Jahre der Orientierungsschule ein.

Es ist zu beachten, dass der individuelle Prozess aufgrund innerer Entwicklung oder äusserer Bedingungen bei den einzelnen Jugendlichen unterschiedlich verlaufen kann.



# Aufgaben

## Jugendliche

Die Schülerinnen und Schüler stehen im Zentrum des Berufswahlprozesses. Gemeinsam mit den Eltern haben sie die Verantwortung, eine Anschlusslösung nach dem 9. Schuljahr zu finden. Sie erleben die meisten Aktivitäten der Berufswahl zum ersten Mal und sammeln dabei wertvolle Erfahrungen. Oft haben sie eine Entscheidung in Unsicherheit und auf einer begrenzten Informationsbasis zu treffen. So sind die Schülerinnen und Schüler im Prozess der Berufswahl auf Unterstützung angewiesen. Die Jugendlichen erwerben im Berufswahlprozess wichtige Kompetenzen (siehe Seite 6). Konkrete Schritte sind gemäss Berufswahl-Fahrplan:

- Berufswahlbereitschaft entwickeln: Offen und neugierig auf Unbekanntes zugehen.
- Die eigenen Stärken, Interessen und Fähigkeiten kennenlernen.
- Die Berufs- und Arbeitswelt mit verschiedenen Methoden und Formaten kennenlernen.
- Die eigenen Stärken, Interessen und Fähigkeiten mit der Berufswelt vergleichen.
- Berufserkundungen (Schnupperlehren) frühzeitig planen.
- Die Erfahrungen aus den Schnupperlehren auswerten.
- Eine passende Entscheidung treffen und diese verwirklichen.
- Angebot/Impuls der Schule ernst nehmen: Im Berufswahlunterricht und mit der Arbeit am Berufswahl-tagebuch/Lehrmittel aktiv mitarbeiten.
- Angebote der Berufs- und Studienberatung Nidwalden aktiv nutzen.

## Eltern

Die Eltern sind gemeinsam mit ihrem Kind für die Berufswahl hauptverantwortlich. Sie bezahlen auch die Erstausbildung ihres Kindes.

Die individuelle Unterstützung durch die Eltern ist für die Jugendlichen im ganzen Berufswahlprozess von grosser Bedeutung. Die Eltern haben grossen Einfluss auf die Berufswahl und sind wichtige Gesprächspartner und Begleiter. Um ihr Kind gut durch den Berufswahlprozess zu begleiten, sollen die Eltern verschiedene Aspekte der Berufswahl kennen.

Wichtige Aufgaben der Eltern sind:

- Sie interessieren sich für die Berufs- und Ausbildungswünsche ihres Kindes und nehmen diese ernst.
- Sie begleiten, motivieren und unterstützen ihr Kind.
- Sie arbeiten mit der Schule und der Berufs- und Studienberatung Nidwalden zusammen. Sie nehmen an den Elternorientierungen der Berufs- und Studienberatung Nidwalden und an den Gesprächen mit der Schule teil.
- Sie informieren sich über den aktuellen persönlichen Entwicklungsstand ihres Kindes im Berufswahlprozess.
- Sie unterstützen ihr Kind nach Bedarf und Möglichkeit bei der Suche nach Schnupperlehren und Lehrstellen und vorab beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen.
- Bei Fragen oder Unsicherheiten bei der Berufswahl ihres Kindes wenden sie sich an die zuständige Lehrperson oder an die Beratungsperson.
- Als Übersicht dient die Broschüre «Wohin Schulwege führen».



## **Schulen**

### **Schulleitung**

Die Verantwortung für den Prozess der Beruflichen Orientierung und die Umsetzung des Rahmenkonzeptes «Berufswahl» an der jeweiligen Schule liegt bei der Schulleitung.

Die Grundlagen für die Umsetzung werden an jeder Schule in einer Umsetzungshilfe festgehalten, die regelmässig überprüft und wenn nötig angepasst wird. Die Berufs- und Studienberatung und das Amt für Volksschulen und Sport Nidwalden stehen den Schulen bei Bedarf bei der Erarbeitung der Umsetzungshilfe zur Seite.

Die Schulleitung stellt sicher, dass die Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungs- und Förderbedarf in der Umsetzungshilfe berücksichtigt wird.

### **Klassenlehrperson**

Im Rahmen der Beruflichen Orientierung werden die Jugendlichen von den Lehrpersonen ab dem 7. Schuljahr an den Berufswahlprozess herangeführt. Sie sind verantwortlich dafür, dass während allen drei Schuljahren an der Orientierungsschule der Berufswahlunterricht gemäss dem Lehrplan 21 und dem Berufswahl-Fahrplan erteilt wird.

Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern bei der Wahl der Anschlusslösung. Dabei steht die Klassenlehrperson den Schülerinnen und Schülern während des ganzen Berufswahlprozesses als wichtige Ansprech- und Vertrauensperson zur Verfügung. Sie begleitet und berät die Jugendlichen individuell und fördert die persönliche Entwicklung. Zudem tragen Fachlehrpersonen und Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen aktiv zur Unterstützung des Berufswahlprozesses der Jugendlichen bei.

Für den Unterricht stehen den Lehrpersonen Lehrmittel, zahlreiche Hilfsmittel und Unterlagen sowie verschiedene Dienstleistungen zur Verfügung.

Wichtige Aufgaben der Klassenlehrperson sind:

- Sie orientiert sich am Berufswahl-Fahrplan und setzt das Berufswahllehrmittel des Kantons Nidwalden ein.
- Sie hat die Übersicht über den Stand der Berufswahl der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Sie arbeitet mit der zugeteilten Berufsberatungsperson zusammen.
- Sie lädt die Eltern zur Orientierungsveranstaltung ein.
- Sie arbeitet mit den Eltern zusammen. Der Einbezug der Eltern ist ein wichtiger Auftrag der Schule. An den Elterngesprächen im 8. und bei Bedarf im 9. Schuljahr stellt die Berufswahl der Schülerinnen und Schüler ein zentrales Thema dar.
- Sie erstellt mit den Schülerinnen und Schülern ein Bewerbungsdossier.
- Sie bereitet mit den Schülerinnen und Schülern in der 8. Klasse die Standortbestimmung der Berufswahl vor, leitet das Standortgespräch mit den Jugendlichen sowie deren Eltern und vereinbart nächste konkrete Schritte, Unterstützungsangebote, Anmeldungen usw..
- Sie holt bei Bedarf bei den Schülerinnen und Schülern das Einverständnis ein, sich mit der Beratungsperson austauschen zu können.
- Sie bietet Unterstützung bei der Zwischenbefragung und bei der Schulenderhebung.
- Sie pflegt das Netzwerk mit allen an der Berufswahl Beteiligten: Fachlehrpersonen, Berufsbildnerinnen und -bildner, Berufsberaterinnen und -berater, Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen, Schulsozialarbeitende, Berufsberatung der Invalidenversicherung usw....

### **Berufs- und Studienberatung Nidwalden**

Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden ist bei Fragen zu Bildung, Beruf und Laufbahngestaltung die Fachstelle im Kanton Nidwalden. Sie nimmt eine Querschnittsaufgabe zwischen den unterschiedlichen Beteiligten am Berufswahlprozess wahr.

Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden bietet einen Begegnungsraum, der inspirierend und stärkend wirkt: Mit verschiedenen Angeboten unterstützt sie sowohl die Schülerinnen und Schüler und die Eltern als auch die Schulen während dem Berufswahlprozess (Seite 16–18). Diese Angebote umfassen sowohl Selbst- und begleitete Information als auch Beratung und Begleitung.

Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden unterstützt die Schulen bei der Steuerung des Berufswahlprozesses sowie in der Umsetzung des Modullehrplans «Berufliche Orientierung» im Lehrplan 21. Für jedes Schulhaus ist eine feste Ansprechperson der Berufs- und Studienberatung Nidwalden zuständig, welche die Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson pflegt.

Die Kooperation zwischen der Schule und der Berufs- und Studienberatung Nidwalden umfasst einen regelmäßigen Austausch zwischen den Lehrpersonen und den Berufsberatungspersonen.

Die wesentlichen Aufgaben der Berufs- und Studienberatung Nidwalden beziehungsweise der zuständigen Beratungsperson sind:

- **Informieren:** Sie stellt aktuelle, zielgerichtete und adressatengerechte Informationen zur Berufswahl und Lehrstellensuche zur Verfügung. Beispielsweise in der Infothek, auf der Website des Amtes für Berufsbildung und Mittelschule sowie auf [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch). Zudem bietet sie Klassen- und Elternorientierungen an, führt die Berufsinformationstage bit durch, versendet Newsletter für Lehrpersonen und Eltern und organisiert Veranstaltungen sowie Workshops für bestimmte Zielgruppen und zu spezifischen Themen.
- **Schulhaussprechstunde:** Sie führt Kurzgespräche im Schulhaus gemäss Berufswahl-Fahrplan durch.
- **Beraten:** Sie bietet Einzelberatungen an und setzt bei Bedarf testdiagnostische Verfahren und spezifische Arbeitsinstrumente ein.
- **Unterstützen:** Sie bietet Lehrpersonen, Eltern oder Jugendlichen Grundlagen und Unterstützung beim Erstellen von aktuellen Bewerbungsunterlagen und im Hinblick auf die Lehrstellensuche.
- **Zusammenarbeit:** Sie arbeitet mit der zuständigen Klassenlehrperson zusammen: Sie organisiert den Austausch zur Zusammenarbeit im 7. Schuljahr, informiert die Klassenlehrperson über Neuerungen und ist Ansprechperson bei berufswahlbezogenen Fragen.
- **Netzwerk:** Sie leistet durch Vernetzung einen Beitrag zur erfolgreichen Zusammenarbeit verschiedener Partner am Übergang Sek I – Sek II in Nidwalden: Sie pflegt die Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben, den Gewerbeverbänden, mit Institutionen und weiteren Partnern.
- **Monitoring des Übergangs Sek I – Sek II:** Sie führt die Zwischenbefragung und Schulenderhebung durch und publiziert die Ergebnisse zu Händen aller Beteiligten.

## Weitere Beteiligte Volksschule

- **Amt für Volksschulen und Sport**  
Das Amt für Volksschulen und Sport ist interessiert, die Schulentwicklung in den Gemeindeschulen koordiniert weiterzuentwickeln. Die unterrichtsnahen Themen der Orientierungsschule sollen im Interesse der Volksschulen Nidwalden über die Gemeindeschulen hinweg bearbeitet werden können. Für die Weiterentwicklung der Volksschulen auf Stufe Orientierungsschule ist die Koordinationsgruppe Zyklus 3 mitverantwortlich.
- In der **Koordinationsgruppe Zyklus 3** ist jede Gemeindeschule mit einer Leitungsperson der Orientierungsschule vertreten. Geleitet wird die Gruppe durch eine zuständige Person des Amtes für Volksschulen und Sport. Diese Koordinationsgruppe nimmt verschiedene Aufgaben wahr. Unter anderem pflegt sie die Zusammenarbeit mit der Berufs- und Studienberatung Nidwalden und den Schulen der Sekundarstufe I und II im Kanton Nidwalden. Sie bearbeitet auch pädagogische Fragestellungen im Fachbereich Lebenskunde Berufliche Orientierung und koordiniert die Schulschnupperlehren in der zweiten Orientierungsschule.
- **Schulpsychologischer Dienst**  
Der Schulpsychologische Dienst berät und unterstützt die Lehrpersonen, die Eltern und die Jugendlichen bei Entwicklungsfragen der Jugendlichen. Nach Bedarf führt er auch testdiagnostische Abklärungen durch.

## Arbeitswelt

- **Lehrbetriebe**  
Lehrbetriebe bieten Lehrstellen an und ermöglichen es den Jugendlichen, Berufe während des Berufswahlprozesses kennenzulernen, beispielsweise durch die Berufsinformationstage bit, Schnupperlehren, Informationsveranstaltungen und Messen.
- **Berufsverbände, Organisationen der Arbeitswelt**  
Diese informieren über verschiedene Berufe und deren Anforderungen.
- **Nidwaldner Gewerbeverband**  
Der Nidwaldner Gewerbeverband fungiert als Bindeglied zwischen den Gewerbebetrieben und der Bildung und arbeitet eng mit dem Amt für Berufsbildung und Mittelschule sowie der Berufs- und Studienberatung Nidwalden zusammen.

## Weitere Unterstützungsangebote

- **IV-Berufsberatung**  
Die IV-Berufsberatung berät und begleitet Jugendliche mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Berufswahlprozess.
- **Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde**  
Die KESB unterstützt und begleitet Jugendliche in der Berufswahl, wenn sie sich in einer Not- oder Gefährdungssituation befinden.
- **Private Unterstützungsangebote**  
Private Organisationen (z.B. pro Juventute) bieten ebenfalls Beratung und Unterstützung im Berufswahlprozess an.
- **Therapeutinnen und Therapeuten**  
Therapeutinnen und Therapeuten begleiten Jugendliche im Rahmen der Therapie gemäss den vereinbarten Zielen.
- **Jugendberatung**  
Die Jugendberatung unterstützt und begleitet die Jugendlichen in Krisensituationen.

# Kompass über die verschiedenen Schritte und Angebote im Berufswahlprozess

## 7. Schuljahr (2. Semester)

Feb. März April Mai Juni Juli

1. Berufliche Orientierung (1 Lektion/Woche)

8. Austausch  
Zusammenarbeit

10. Klassenorientierung BIZ

11. Elternorientierung BIZ

12. Persönliche Berufsberatung

13. Berufsinformationstage bit

## 8. Schuljahr

Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Jan. Feb. März April Mai Juni Juli

1. Berufliche Orientierung (1 Lektion/Woche)

2. Schulschnupperwochen (gemeindeweise)

4. Stellwerk 8

5. Standortgespräch LP/Eitern/Jugendliche

6. Förderangebot BEDA

9. Nutzung der verschiedenen Informationsplattformen (BIZ, Berufsinformationszentrum, berufsberatung.ch, netwalden.ch, Websites Lehrbetriebe)

15. Bewerbungsbewertung/Bewerbungcoaching/Vorstellungsgespräche

16. Schulhaussprechstunden / Standortgespräche mit Lehrpersonen

17. Rent a Stif / Meet a Boss

21. Eignungstests

22. Lehrstellensuche / Aufnahmeprozess BM/SOG/Kurzzeitgymnasium

3. Zebi (evtl. SwissSkills)

13. Berufsinformationstage bit

14. Workshop für Jugendliche  
Workshop für Eltern

18. Ausbildungsorientierung  
Lehrstellensuche starkklar

13. Berufsinformationstage bit

## 9. Schuljahr

Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Jan. Feb. März April Mai Juni Juli

1. Berufliche Orientierung (0.5 Lektion/Woche)

4. Stellwerk 9

7. Förderangebot BM Sek+

16. Schulhaussprechstunden / Standortgespräche mit Lehrpersonen

19. Berufswahl  
Zwischenanfrage

13. Berufsinformationstage bit

13. Berufsinformationstage bit

18. Ausbildungsorientierung  
Zwischenlösungen

13. Berufsinformationstage bit

● richtet sich an die Schülerinnen und Schüler und die Eltern,  
● betrifft oft auch die zuständige Lehrperson und/oder die Berufsberatung

● betrifft nur die zuständige Lehrperson und/oder  
die Berufsberatung

● betrifft nur die zuständige Lehrperson und/oder  
die Berufsberatung

# Kurzbeschreibung der Angebote der Orientierungsschulen Nidwalden

## 1. Fach Lebenskunde «Berufliche Orientierung»

Der Unterricht begleitet die Jugendlichen in ihren Schritten Richtung Beruf oder weiterführende Schulen. Im 7.–8. Schuljahr ist gemäss Stundentafel wöchentlich im Fach Lebenskunde eine Lektion für die Berufliche Orientierung vorgesehen, während im 9. Schuljahr eine halbe Lektion eingeplant ist. Die Schülerinnen und Schüler bauen dabei entsprechende Berufswahlkompetenzen auf (siehe Seite 6).

## 2. Unterstützung bei der Organisation der Schulschnuppertage

Die Jugendlichen der 2. Orientierungsschule können gemäss den Richtlinien zur Durchführung von Schnupperlehren gemeindeweise bis zu fünf Schultage für Berufswahl-Schnupperlehren einsetzen.

## 3. Besuch Berufsmessen

An Berufsmessen kann ein Überblick über die Berufswelt und über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gewonnen werden.

### **z.B. «Zebi» Zentralschweizer Bildungstreffpunkt**

Die Zebi ist die zentrale Plattform für Bildung und Beruf in der Zentralschweiz. Jeweils Anfang November präsentieren Berufsverbände, Schulen und Unternehmen rund 150 Berufe und über 600 Weiterbildungsangebote. Die Website der Zebi bietet ganzjährig umfassende Informationen zu Ausbildung und Weiterbildung. Ergänzt wird das Angebot durch das Zebi-Magazin und die Zebi-Lehrstellenbörse.

### **z.B. SwissSkills**

An den SwissSkills (Durchführung alle drei Jahre) werden 150 Berufe vorgestellt und die besten Lernenden messen sich in rund 100 Berufsmeisterschaften.

## 4. Standardisierte Leistungsmessungen mit Stellwerk 8 und 9

Das Testsystem Stellwerk des Lehrmittelverlags St. Gallen ist ein webbasiertes, standardisiertes und adaptives Testsystem. In erster Linie unterstützt es die Schülerinnen und Schüler dabei, ihr schulisches Leistungsvermögen individuell einzuschätzen. Die Resultate aus den Tests Stellwerk 8 reflektieren den Lernstand im Frühling des 8. Schuljahres. Als Orientierungshilfe für die Berufswahl können die Jugendlichen auf der Plattform «Job Skills» ihr persönliches Stellwerk-Leistungsprofil mit den schulischen Anforderungen verschiedener Lehrberufe vergleichen. Das Testergebnis wird mit den Jugendlichen besprochen und dient zur weiteren Förderung und Planung des 9. Schuljahres.

Am Ende der obligatorischen Schulzeit absolvieren die Schülerinnen und Schüler des 9. Schuljahres eine Abschlussprüfung mit Stellwerk 9. Es ist dasselbe webbasierte, standardisierte und adaptive Testverfahren, welches die Schülerinnen und Schüler bereits in der 2. Orientierungsschule durchlaufen haben. Erfahrungen haben gezeigt, dass einige Lehrbetriebe zur Ergänzung der Zeugnisnoten gerne Einsicht in das Leistungsprofil von Stellwerk 9 wünschen. Auch die Berufsfachschulen können Einsicht in das Stellwerk 9 nehmen. Es dient dazu, frühzeitig notwendige Fördermassnahmen zu implementieren.

**5. Standortgespräch Lehrperson/Eltern/  
Jugendliche**

Das Standortgespräch der Orientierungsschule dient der Beschreibung des individuellen Berufswahlprozesses der Jugendlichen (Schwerpunkt). Nach Bedarf werden gemeinsam nächste Schritte festgelegt.

**6. Förderangebot BEDA**

Das Förderangebot BEDA (Berufseinblick durch Arbeitseinsatz) ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Orientierungsschule, die teilweise eine schulische Auszeit benötigen und praktisches Arbeiten dem Unterricht vorziehen. Während vier bis acht Unterrichtslektionen pro Woche können sie an den Arbeitsplätzen zeigen, dass sie Potenzial haben, sich einsetzen und sich für praktische Arbeit begeistern. Durch diesen Einsatz entwickeln sie sowohl Sozial- als auch Selbstkompetenzen und verbessern ihre beruflichen Aussichten.

**7. Förderangebot BM SEK+**

Das Förderangebot BM SEK+ ist ein Angebot für leistungsstarke Jugendliche der 3. Sekundarklassen, welche nach Abschluss der Orientierungsschule eine Berufslehre mit BM im technischen oder gewerblichindustriellen Bereich absolvieren wollen. Die Jugendlichen können bereits in der 3. Orientierungsschule mit der Berufsmaturität beginnen. Sie besuchen jeweils am Mittwoch den Berufsmaturitätsunterricht am Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe in Luzern und sind dafür von den Wahlfächern in der Sekundarschule freigestellt.

# Kurzbeschreibung der Angebote der Berufs- und Studienberatung Nidwalden

- 8. Austausch/Zusammenarbeit im 7. Schuljahr**

Die Klassenlehrperson, welche die Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess begleitet sowie die zuständige Berufsberatungsperson legen ihre Form der Zusammenarbeit fest. Das Gespräch wird durch die Beratungsperson organisiert.

Ziele: Die Fragen zur Rolle und zu den Aufgaben sowie zu den Erwartungen bezüglich des Informationsaustausches und der Kontaktpflege klären. Gleichzeitig werden aktuelle Informationen rund um die Berufswahl weitergegeben und die Klassen- und Elternorientierungen geplant.
- 9. Verschiedene Informationsplattformen**

Das Berufsinformationszentrum BIZ stellt aktuelle Informationen zu Grund- und Weiterbildungsberufen sowie zu Studiengängen an Hochschulen bereit. Nebst der Selbstinformation stehen Fachpersonen für persönliche Fragen zur Verfügung. Die Kurzgespräche während der Öffnungszeiten bedürfen keiner Anmeldung. Auf der Website des Amtes für Berufsbildung und Mittelschule ([netwalden.ch](http://netwalden.ch)) sind aktuelle und vor allem lokale Informationen, Links, Dokumente und Videos zu den Themen Berufswahl, Studium und Laufbahngestaltung zu finden.
- 10. Klassenorientierung im Berufsinformationszentrum BIZ**

Die Klassenorientierung dient als Einstieg in die Berufswahl.

Ziele: Kennenlernen des Berufsinformationszentrums BIZ, der zuständigen Berufsberatungsperson und der Angebote der Berufs- und Studienberatung Nidwalden, Informationen zum Bildungssystem und zum Berufswahlprozess, Einführung in die Recherche und praktische Anwendung.
- 11. Elternorientierung zur Berufswahl im Berufsinformationszentrum BIZ**

Im Rahmen der Elternorientierung erhalten die Eltern aktuelle Informationen zum Bildungssystem, zum Berufswahl-Fahrplan und -prozess, zur Rolle der Eltern im Berufswahlprozess und zu den Angeboten der Berufs- und Studienberatung Nidwalden. Diese Veranstaltung wird gemeinsam mit den Schulen organisiert und wird von der zuständigen Berufsberatungsperson geleitet. Die Einladung erfolgt durch die Klassenlehrperson.
- 12. Persönliche Beratungen für Jugendliche ab der 8. Klasse**

In einem oder mehreren Beratungsgesprächen erarbeiten die Jugendlichen mit Unterstützung der Berufsberatungsperson Grundlagen für eine fundierte Berufswahl. Bei Bedarf werden diagnostische Verfahren eingesetzt. Es ist erwünscht, dass die Eltern am ersten Gespräch teilnehmen. Die persönliche Beratung ist freiwillig und die Kosten werden vom Kanton getragen.
- 13. Berufsinformationstage bit**

Einen ersten Einblick in die Berufswelt bieten die Berufsinformationstage bit. Diese finden in den Oster- und Herbstferien jeweils zwei Wochen statt und ermöglichen während zwei bis drei Stunden ein kurzes Kennenlernen einzelner Berufe und Betriebe in den Kantonen Nidwalden und Obwalden. Es können Jugendliche ab dem 2. Semester des 7. Schuljahres teilnehmen. Alle Lehrbetriebe der beiden Kantone Ob- und Nidwalden können sich an den bit beteiligen.
- 14. Workshops für Jugendliche und Eltern**

In Workshops für Jugendliche werden zu bestimmten Bereichen (z.B. kreative Berufe, ...) Berufswahlthemen in geleiteter Form aufgegriffen. Der Workshop für Eltern ist ein ergänzendes Angebot zur Elternorientierung für interessierte Eltern, die sich in einer Gruppe intensiver mit ihrer Rolle und ihrer Unterstützung als Mutter oder Vater bei der Berufswahl austauschen möchten. Gemeinsam werden mögliche Herausforderungen sowie geeignete Strategien besprochen.
- 15. Unterstützung bei der Bewerbung**

Jugendliche können ihr Bewerbungsdossier von der Berufs- und Studienberatung Nidwalden überprüfen lassen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten bei Bedarf Unterstützung im gesamten Bewerbungsprozess. Sie werden unterstützt bei der Lehrstellensuche, beim Erstellen des Bewerbungsdossiers sowie bei der Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen.

#### 16. **Schulhausprechstunde**

Die Schulhausprechstunde ist ein niederschwelliges Angebot für Jugendliche der 8. und 9. Klasse. Die Kurzberatungsgespräche mit der zuständigen Berufsberatungsperson an der Schule finden regelmässig statt. Die Jugendlichen erhalten Informationen zu ihren individuellen Fragen rund um die Berufswahl und es werden konkrete nächste Schritte geplant.

Zudem bieten die Beratungspersonen den Lehrpersonen der 8. und 9. Klasse im Schulhaus Gespräche über den Stand der einzelnen Jugendlichen im Berufswahlprozess, die Planung der nächsten Schritte und die Bedarfsabklärung bezüglich zusätzlichem Unterstützungsbedarf an. Bei diesem interdisziplinären Gespräch sind je nach Anliegen auch die Schulische Heilpädagogin und der Schulische Heilpädagoge sowie die schulische Sozialarbeit anwesend. Die Standortgespräche sind für die Lehrpersonen freiwillig.

#### 17. **Rent a Stift**

Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden organisiert für die Klassen der 2. Orientierungsschule im 2. Semester Lernende aus den verschiedensten Berufen. Sie besuchen ihre jüngeren Kolleginnen und Kollegen persönlich in der Schule und berichten über ihre Erfahrungen während der Berufswahl und in der Berufslehre. So bauen sie Unsicherheiten und Vorurteile im direkten Gespräch zwischen Jugendlichen ab und klären Fragen der Schülerinnen und Schüler.

#### 17. **Meet a Boss**

Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden bietet für die 2. Orientierungsschule im 2. Semester an, dass mit Nidwaldner Unternehmerinnen und Unternehmern Vorstellungsgespräche geübt und das Bewerbungsdossier besprochen werden kann.

#### 18. **Ausbildungsorientierungen**

Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden bietet einzeln oder gemeinsam mit der Berufs- und Weiterbildungsberatung Obwalden für Jugendliche und Eltern Informationsveranstaltungen zu spezifischen Themen (z.B. Lehrstellensuche, Zwischenlösungen) an.

#### 19. **Zwischenumfrage**

Im Januar führt die Berufs- und Studienberatung Nidwalden bei den Lehrpersonen eine Zwischenbefragung zur Berufswahlsituation der Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen durch. Die Ergebnisse dienen einerseits als Stimmungsbild und Barometer zur aktuellen Lehrstellensituation und andererseits der Berufsfachschule als Planungsinstrument für die kantonalen Brückenangebote.

#### 20. **Schulenderhebung**

Im Juni macht die Berufs- und Studienberatung Nidwalden eine Erhebung in den Abschlussklassen zur Lehrstellensituation, zu den Anschlusslösungen und zu Erfahrungen im Berufswahlprozess. Die Umfrageergebnisse hält sie in einem öffentlichen Bericht fest.

#### 21. **Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung**

Im Rahmen des Weiterbildungsangebotes NORI (Seite 19) bieten die Berufsberatungen der Kantone Nidwalden, Obwalden und Uri jährlich Weiterbildungsangebote zu verschiedenen Themen rund um die Berufswahl an.

Weitere Angebote werden nach den Bedürfnissen der Schulen erarbeitet.

# Informationsangebote der Berufs- und Studienberatung Nidwalden

## 21. Eignungstests

Einige Lehrbetriebe verlangen bei der Lehrstellenbewerbung nebst dem Stellwerktest einen Eignungstest. Diese werden von privaten Anbietern, Berufsverbänden oder den Lehrbetrieben durchgeführt. Interessierte können sich bei Fragen zu Eignungstests an die zuständige Berufsberatungsperson wenden.

## 22. Lehrstellensuche / Aufnahmeprozess Berufsmatura / schulisch organisierte Grundbildung / Kurzzeitgymnasium

Die Aufnahmeprüfungen für schulisch organisierte Grundbildungen sowie für die Fachmittelschule finden im Oktober statt. Die Prüfungen für die lehrbegleitende Berufsmaturität folgen im März. Das Aufnahmeverfahren für den Übertritt ans Kurzzeitgymnasium erfolgt im Frühling. Für die Anmeldung sind die Eltern verantwortlich. Es ist empfehlenswert, frühzeitig das Gespräch mit der Klassenlehrperson zu suchen. Bei Fragen zu den Aufnahmeverfahren steht die zuständige Berufsberatungsperson gerne zur Verfügung.

### **Berufsinformationsdossier für Lehrpersonen**

Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden stellt Informationen zur Berufswahl zur Verfügung. Sie führt ein Informationsdossier für Lehrpersonen mit aktuellen Lehrmitteln, Arbeitshilfen, Veranstaltungshinweisen und nützlichen Links für den Berufswahlunterricht im 7.–9. Schuljahr.

### **Newsletter für Lehrpersonen, Schulleitungen und weitere Interessierte**

Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden informiert zweimal jährlich über Entwicklungen in den Bereichen Berufswahl und Berufsbilder sowie Neuerungen in den Ausbildungen.

### **Newsletter für Eltern**

Die Berufs- und Studienberatung Nidwalden hält die Eltern während der Berufswahl ihres Kindes (7.–9. Schuljahr) mit Newslettern über aktuelle Themen und Entwicklungen im Berufswahlprozess auf dem Laufenden.

# Kurzbeschrieb der Angebote des Amtes für Volksschulen und Sport

## **Website Amt für Volksschulen und Sport und SharePoint**

Die Website (nw.ch) des Amtes für Volksschulen und Sport dient als zentrale Informationsplattform für alle Beteiligten der Volksschule, darunter Lehrpersonen, Eltern und weitere Interessierte. Sie bietet eine breite Palette an Informationen zu allgemeinen Angeboten und wichtigen Themen rund um die Volksschule.

Für Schulleitungen und Lehrpersonen steht der SharePoint des Amtes für Volksschulen und Sport als Austauschplattform zur Verfügung. Auf dieser Plattform sind Dokumente und Hilfsmittel wie Konzepte, Merkblätter, Richtlinien, Umsetzungshilfen und Online-Formulare verfügbar, die den Schulalltag unterstützen und erleichtern können.

## **Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung**

Die Bildungsdirektionen der Kantone Nidwalden, Obwalden und Uri bieten unter dem Namen «NORI» ein gemeinsames Weiterbildungsprogramm für die Lehrpersonen aus den drei Kantonen an. Verschiedene Themen der Berufswahl sind Teil des Angebotes.

## **Einführung neuer Lehrpersonen**

Im Rahmen des ersten Praxisjahres beziehungsweise des Wiedereinstiegs in Nidwalden organisiert das Amt für Volksschulen und Sport eine obligatorische Einführungsveranstaltung, bei welcher die einzelnen Abteilungen der Bildungsdirektion und deren Leitungen vorgestellt werden. Zum Auftakt der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden eine allgemeine Einführung, bevor sie in themenspezifischen Ateliers vertiefte Einblicke zur Berufswahl erhalten. Das Atelier für die Lehrpersonen der Orientierungsschule wird gemeinsam durch das Amt für Volksschulen und Sport und die Berufs- und Studienberatung Nidwalden geleitet.



# Literaturverzeichnis und Quellen

Lehrplan für die Volksschule des Kantons Nidwalden  
(Lehrplan 21, Modul Berufliche Orientierung. Bereinigte  
Fassung vom 29.02.2016 der Deutschschweizer  
Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK), Luzern).

Wohin Schulwege führen, Broschüre, Orientierungshilfe  
für Schülerinnen und Schüler der zweiten  
Orientierungsschule, Herausgeberin Bildungsdirektion,  
Amt für Volksschulen und Sport, Nidwalden

Richtlinien für die Durchführung von Schnupperlehren im  
Kanton Nidwalden, Berufs- und Studienberatung Nidwalden

Website Amt für Berufsbildung und Mittelschule  
[www.netwalden.ch/amt-fuer-berufsbildung-und-mittelschule.html](http://www.netwalden.ch/amt-fuer-berufsbildung-und-mittelschule.html)

Website Amt für Volksschulen und Sport  
[www.nw.ch](http://www.nw.ch)

EDK SK BSLB Definition Laufbahngestaltungskompetenzen





KANTON  
NIDWALDEN

**Kanton Nidwalden**  
**Amt für Berufsbildung und Mittelschule**  
Robert-Durrer-Strasse 4, 6371 Stans  
Telefon +41 41 618 74 33  
bwz@nw.ch  
www.netwalden.ch

**Kanton Nidwalden**  
**Amt für Volksschulen und Sport**  
Stansstaderstrasse 54, 6371 Stans  
Telefon +41 41 618 73 30  
bildungsdirektion@nw.ch  
www.nw.ch